

Brinckman, John: Rügenwäder (1842)

1 Nich wohr – dat's ok gor to verdreetlich, is't nich?
2 Vörut för allens, wat 'ne Wirtschaft hett,
3 de nu drög Wäder grad so nödig brukt
4 as Wind 'ne Møehl un as een Schipp dat Water –
5 wenn sacht un flink denn Drupp an Druppen dalföllt,
6 so dicht tohop, as wir'n s' in Garwen bannen.
7 Swart is de Lucht, un dat's een mächtig Schur,
8 wat een mit Fog Landrägen heeten dörf;
9 dat höllt dree Dag' un Nacht in eenschen an,
10 de Kurrpitsch in de Buddel rönnt as dull,
11 de Pogg in't Glas de will abslut nich stigen,
12 un't oll dumm Wäderglas dat föllt noch ümmer –
13 nich wohr, dat's ok gor to verdreetlich, is't nich?
14 Vörut för allens, wat sonn Wirtschaft hett.
15 Een'n Ogenblick lett sacht de Sünn sick sehn,
16 man witt un matt süht s' ut as Melk, de kest is,
17 as wir s' elennig krank un hadd't koll Feewer,
18 ründ ümmer Kopp 'n Kimmeldok sick ümdan
19 un leg dor baben in'n tweesleprig Bedd
20 un hadd sick dor bet œwer'n Hals inwickelt
21 un mücht vun nicks un heel un gor nicks weeten.
22 Denn eens denn rögt sick baben dor de Dak
23 un rullt sick rüm un dreigt un warwelt sick,
24 as ob de krank Sünn sick eens rümmer smet,
25 dat mit de Hitt kreg un wull blot sick stangeln.
26 Dat is de Wind, de wull woll, man he kann nich,
27 de kümmt so swack noch ümmer ut Südwest:
28 wenn he mal tostött, is dat grad, as wenn
29 sonn lütten Jung in sonn Sößschäpelssack,
30 den s' œwer't Sleet in't Backhus uphängt heww'
31 un Moder waschen let, herin eens pust't.
32 Een kann nich sehn een Vittel Wägs vor sick,
33 un wenn een middags baben uppen Barg,

34 ründüm fri Rüm un apen Feld, ok stünn.
35 De Hoff, dat Döörp, de Landstrat is een Pütt,
36 de Wischen bi de Møehl sünd all all blank,
37 bet an ehr Burd de Grabens all all vull
38 un köen'n so flink dat Water furt nich schaffen,
39 as dat vun baben kümmt. Nee, 't is to trurig!
40 Dor is so väl to don, dat Enn is weg,
41 dat Für brennt een'n hell up all teihn Nagels,
42 un sülst't Meßführen dat will nu nich mihr.
43 Twee Föder stäken fast all in'n Lehm
44 bi'n Botterbarg, wu de Wennacker liggt;
45 de Pir de damp' un sehn so blanking ut,
46 as wiren s' heel un gor mit Tran afräwen;
47 de Knechts de heww' ehr Fodersäck ümdan
48 sick üm ehr Schullern, 't Water leckt un drüppelt
49 vun'n Hot ehr as 'ne Rönn, un de oll Swäp
50 sülst will nich klappen mihr.
51 Kik eens! Dor hoppt
52 de dick Karlin de Dämm längs bi dat Vehhus;
53 ehr Schört hett s' æwer'n Kopp nam'n un ehr Röck
54 bet an de Kneekähl hochup bunnen; kik eens!
55 Wu se dor henpatscht mit ehr scheewen Been
56 in de langschächtig Kirlssmerstäwel, kik!,
57 de för ehr drallen Waden väl to knapp sünd;
58 de knipen ehr, man se hett noch mihr Knipen:
59 de Rotten sünd dor achter in de Gat,
60 dicht bi de Backaw un den Aantenpohl,
61 un heww' sick de dree besten Gössels stahlen,
62 un Gant un Gos de schrigen as verrückt.
63 Wat ward Schultmoder seggen, wenn se't markt!
64 De steiht de Kopp sit gistern so nich recht;
65 se hett nah Fik all mit de Füllkell slahn
66 un Dürten mit ehr höltern Slarp all smäten,
67 se schellt un schimpt un smitt so mit de Dören,
68 de Schostein rokt, un Vader knurrt so väl,

69 un den is ok nicks, gor nicks recht to maken.
70 De sinnt so väl un snackt in sick herin,
71 un kann doch keen Minsch för dat Wäder för nich!
72 Na nu, vun Vader will wi man nicks seggen,
73 de hett sin'n Kopp so vull, dat de em düst;
74 dat's in de Aust jo, un de Weit dotrip,
75 de Arwten de ligg' all noch up ehr Swad –
76 wat de nu woll all kint un utpahlt sünd!
77 Een mag dor nicks mihr hüren vun un weeten.
78 Dat bäten Timthee dat is ok noch buten,
79 de Vörmahd dor was ok nich recht wat wussen,
80 de Wull wir œwer Johr dree Daler ringer,
81 un de Avkat hett een Kaptal em künnigt –
82 dat schall un möt he to Antoni schaffen,
83 dat kost't nu ok all wedder ni Negozen!
84 Un liggt sonn ganze Last up een Poor Schullern,
85 denn kriggt een sacht dat mit sonn Ungedur,
86 denn ward een sacht'n bäten kettelhoorig,
87 ick glöw, denn künn bi mennigeen'n dat vörkam'n,
88 de't süs ok grad nich mit'n Düwel höllt –
89 wenn dat denn grad so drapen müß un künn sick,
90 wat de leew Gott em uppe Strat begegnet
91 un noch so orig ok de Tit em böd –,
92 he bet't Schöndank drist manke Tähn intwei,
93 kreg't ok de Paster achterher to weeten
94 un nehm em dorför snurrig in de Bicht.
95 Ji weet' jo, wu dat Nahwer Bullern güng,
96 oll Krischan Buller – je, dunnn läw he noch! –
97 den ollen Buller meen'ck vun Höhen-Hagen –,
98 de hadd'n gor to schönen Rappslog buten,
99 'ne wohre Pracht un Staat was't antosehn,
100 de stünn so dicht, künn Has' un Windhund drägen,
101 un Mad un Emer hadd em nicks nich dan.
102 För dusend Daler slög he em nich weg,
103 man blot dat een, he hadd em nich versäkert –

104 wat schüll he ok! Sin Geld so weg to smiten!
105 Sit dörtig Johr was dor keen Hagel west,
106 de See de let keen'n Hagel nich herøwer,
107 dat ded he nich, oll Buller was dor säker,
108 dat müß he bäter weeten, dor slög em
109 keen Ader nah, un sonn oll Premi, wen
110 mag dor girn ran, wenn dat nich nödig deit.
111 Dunn eens nah Disch – de Rapp de was meist rip –
112 hadd Krischan Buller in sin'n Armstohl lägen,
113 lurt uppe Müs' dor'n bäten, as he't nennt,
114 de Been lang utstreckt vör sick up'n Schämel,
115 sin Fru ehr siden Halsdok øwer'n Kopp –
116 denn dat was swol, un de oll Fleegen stöken –
117 un drömt, wat Brockelmann dree Daler sößteihn
118 em böd för'n lütten Schäpel Rostocksche Mat
119 un, wenn teihn Last dat würr, denn een mit anner
120 dreedusend un dreehunnert dörtig Daler.
121 Un dorbi sagt he as 'ne duwwelt Brettsag,
122 de vör dree Pir un'n böken Kammrad geiht;
123 un dorto snöw un pust' he mankedörch,
124 as hadd he in Rapswater øwernam' sick,
125 blot man vun wägen den kaptalen Bott
126 un toväl Nägenogen dorto gäten. –
127 Dunn rullt dat los up eens. As wenn sonn Schostein
128 vun baben vun den böwelst Böehn dal instört't,
129 so ballert dat, so rastert dat un gnastert.
130 Up Sprüng oll Buller, rew sick mit de Düm
131 sin beiden Ogen klor un kek ut't Finster.
132 Weg was de Drom! Dor stünn dat pickenswart,
133 dor günt den See, un steg un steg un swüll,
134 as wull un müß dat øwer'n See eens røwer,
135 grad up den Rappslag los. – Oll Buller rut,
136 sin 'n nigen Hot sett't in de Fohrt he up,
137 de hüng vun Sünndag her noch an den Riegel,
138 un langt sin'n Handstock her sick ute Eck –

139 ahn den ded buten he dat nie un nie nich.
140 Hen löp he nah sin'n Rapp, un as he ankem,
141 dor stünn dat Wäder grad em æwer'n Kopp.
142 Ran sust dat æwer'n See, as wenn de Düwel
143 vörbi 'ne Kirch jagt 's Abens vör Korfridag
144 un de grot Bädcklock grad den Festdag inluddt.
145 Brun würr dunn Buller, as sonn Gosbeer ward,
146 wenn Gallen dor is. Dree grot Hagelslaten,
147 as Walnœt grot, de slögen vör em dal.
148 Flink böhrt sin'n Handstock Buller up un draugt,
149 as wull dat Wäder uppe Städ he pannen,
150 un schreg: »Ick segg, wu du di't ünnersteihst,
151 so schall di furtst dat helle Dunnerwäder!
152 Süh, Krischan Buller bün'ck un mag sonn Spaß nich!
153 Ick weet nich, wu ick denn to bün kumpabel!« –
154 Hen æwerst güng de Hagel æwer'n Rapp,
155 grad as sonn steenern grot Schanseewalz geiht;
156 dal güng de Rapp, as würr he rinner stampt,
157 as hadd'n sick dor an teihn Swadron Husoren
158 ründ üm sick sülst teihnmal herüm eens swenkt,
159 un vör em slög dat Wäder in de Bök,
160 dat Spön un Spledder üm sin'n Kopp em stöben.
161 Oll Buller æwerst schreg: »Man nich so hastig!
162 Een spreckt een Wurt sacht för sin Eegendom!
163 Dat is een slichten Kirl, de dat nich deit
164 un de sick all so ünbesehens hennimmt,
165 de is nich wirt, dat he wat hett un kriggt!«
166 Un as de Storm em dunn sin'n Hot vun'n Kopp ret,
167 sin'n nigen Ünripen vun Höter Hänsch,
168 den Mandag he nah Pingsten sick irst köfft hadd,
169 un dormit afscheest æwer Stock un Steen
170 grad in de Bäk ehr allerdeepste Döp –
171 kek he sick gor nich nah em üm un brummt:
172 »na, wenn de Düwel de Trumpet irst hett,
173 kann mintwäg' girn he ok dat Mündstück kriegen;

174 up gegen'n Backaw hojahnt dat sick slicht!
175 Un wenn de leew Gott dat glik œwel nimmt,
176 wenn een för sin god Sak een godes Wurt spreckt,
177 je, denn – denn möt he sinen Willen hebben;
178 denn kennt he œwerst Krischan Bullern slicht –
179 mein Jes' nee ja! Een seggt sacht eens sin Meenung
180 un wohrt sick denn ok grad nich vör sonn Wurt,
181 dat man so birt un noch keen Farken kriggt!«

(Textopus: Rügenwäder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63452>)